

Ringelnatz, Joachim: Faschingsvollmond (1908)

- 1 Ein Freund, ein Dieb aus der Nähe von Metz,
- 2 Wollte mich betrunken machen.
- 3 Es gelang ihm durch dauerndes Anstoßen.
- 4 Wir stolperten über ein Polizeigesetz,
- 5 Lagen dann in zwei stecknadelgroßen
- 6 Blutlachen.

- 7 »warum willst du mich denn betrunken machen?«
- 8 Frug ich. – »Um Dich zu berauben!« –
- 9 Diesem Freunde konnte ich glauben;
- 10 Er küßte mir oft die Hände, in Wien. –
- 11 Nun lag er mit rührend blutender Nase
- 12 Mitten in der Theresienstraße
- 13 Neben mir. Wo uns der Vollmond beschien.

- 14 Wir wollten einander aufraffen,
- 15 Aber Der Mann im Monde trat
- 16 Eben in den Hof seines Mondes
- 17 Und signalisierte uns: Lohnt es
- 18 Sich, einen Hofhund hier anzuschaffen?
- 19 Oder empfehlen Sie Stacheldraht?

- 20 Ein Schutzmann kam und nahm eins von uns beiden.
- 21 Ich ließ meinem Freunde zur Aufbewahrung
- 22 Die Brieftasche. Aber nicht nur das Scheiden,
- 23 Auch andres tut weh. Zum Beispiel Erfahrung.

- 24 Ich kann die Gegend um Metz nicht leiden.

(Textopus: Faschingsvollmond. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42973>)